

Protokoll
zum Workshop II des Themenbereichs „Bürgernahe Verwaltung“
im Rahmen des Projektes CLARA@eu

Sitzung vom 30.05.2005, 13:00 bis 17:30 Uhr im Regionalamt Karlsbader Land, Zi. 218 in
Karlsbad

Dokumentation von Verlauf, Inhalt und Festlegungen der Veranstaltung

In Orientierung an die Tagesordnung erfolgte die Veranstaltung nach folgendem Verlauf:

Eintreffen der Teilnehmer, erster informeller Austausch

- | | | |
|-------|---------------------|---|
| TOP 1 | 13:00 bis 13:20 Uhr | Begrüßung durch den Vertreter des Hejtman der Karlsbader Region, Herrn Hauptmann und den Themenbereichsleiter, Herrn Meißner |
| | 13:20 bis 13:30 Uhr | Allgemeine Informationen zum Stand des Projektes und zum vorgesehenen Ablauf des Workshops, Erläuterungen zur Abwicklung der Reisekostenerstattung und eventueller Tagegelder |
| | 13:30 bis 14:20 Uhr | Vortrag von Herrn Dietz, EUREGIO EGRENSIS-AG Vogtland/ Westerzgebirge e.V. zu „Alltagsfragen im deutsch – tschechischen Grenzraum“ |

- 14:20 bis 15:10 Uhr Vortrag von Herrn Magister Vrána, RWK Egerland, zu „Dienstleistungen des RWK Egerland“ bzw. „Rahmenbedingungen für das Unternehmen in der Tschechischen Republik“
- 15:10 bis 15:30 Uhr Kaffeepause, informeller Austausch
- 15:30 bis 16:10 Uhr Vortrag von Frau Ing. Tomsová und Frau Saxová zu „Präsentation des Gewerbeamtes der Karlovary Region“
- TOP 2 16:10 bis 16.30 Uhr Sachstandsbericht des Themenbereichsleiters, Herr Meißner, „Zwischenstand bei der Erarbeitung der Szenarien“
- TOP 3/4 16: 30 bis 17:05 Uhr Vortrag Herr Brunzel, City & Bits GmbH Berlin: „Der Medieneinsatz in der grenzüberschreitenden Information, Kommunikation und Transaktion“ – Erarbeitung eines Fragebogens an die anderen Themenbereiche
- 17:05 bis 17:30 Uhr Allgemeine Diskussion und Festlegung zu dem weiteren Vorgehen
- TOP 5 Sonstiges

Äußerer Rahmen

Die Veranstaltung fand im Zimmer 218 des Regionalamtes Karlsbader Land in Karlsbad statt. Den Teilnehmern wurde ein würdiger Rahmen geboten. Den eintreffenden Teilnehmern bzw. zu den Pausen wurden reichhaltige Verpflegungsmöglichkeiten geboten. Ebenso war die informelle Kontaktaufnahme in den Pausen, besonders zu den tschechischen Kollegen, erfreulich.

Teilnehmerkreis

An Hand der eingetragenen Teilnehmer kristallisierte sich heraus, dass insgesamt 20 fachliche Teilnehmer den Workshop besuchten. Darüber hinaus waren Herr Vorel als Übersetzer, Herr Brunzel/City & Bits sowie 2 Teilnehmer vom Unternehmerverband Sokolov anwesend. An der Veranstaltung nahmen mehr als 70% der ursprünglich 30 eingeladenen Personen teil. Im Hinblick auf die Herkunftszusammensetzung befanden sich unter den 23 fachlichen Teilnehmern

20 Mitarbeiter von öffentlichen Einrichtungen, zwei Mitarbeiter eines Unternehmerverbandes
und 1 Mitarbeiter eines privaten Unternehmens,

13 deutsche und 10 tschechische Kollegen,

12 Vertreter von regionalen und 7 Vertreter von kommunalen Einrichtungen der öffentlichen
Verwaltung, 1 Vertreter einer halböffentlichen Institution mit regionalem Aufgabenraum

(Euregio Egrensis), 1 Vertreter der RWK Egerland, 2 Vertreter eines Unternehmerverbandes und 1
Vertreter eines privaten Unternehmens.

Mit dem Teilnehmerkreis waren insgesamt 16 unterschiedliche Verwaltungen bzw. Institutionen in der Veranstaltung repräsentiert, nämlich die Städte Bamberg, Auerbach, Rehau, Asch, Bayreuth, der Vogtlandkreis, das Gewerbeaufsichtsamt Coburg, dem RP Chemnitz, dem Markt Schirnding, dem Regionalamt Karlsbader Region, der Regionalbibliothek Karlsbad, dem LvF Bayreuth, dem Wasserwirtschaftsamt Hof, dem RWK Egerland, der Euregio Egrensis und der City & Bits GmbH Berlin.

Inhalte

Inhaltlich ist die Veranstaltung, soweit dies nicht bereits aus dem oben dargestellten Veranstaltungsverlauf hervorgeht, folgendermaßen wiederzugeben:

1. Der Vortrag von Herrn Dietz/EUREGIO EGRENSIS zeigte an konkreten Beispielen auf, welche Probleme bei der Erbringung von Dienstleistungen durch die Verwaltungen/Behörden in Tschechien und Deutschland auftreten können.
Dabei wurden Schwerpunkte aus den Bereichen Krankenversicherung, Internationaler Urkundenverkehr, Erteilung von Führerscheinen (mindestens 185 Tage in Tschechien lebend; kein MPU – Test in Tschechien), Grenzübertritt (Kontrollen weiterhin notwendig zur Einhaltung

der Sicherheit an der EU – Außengrenze; begrenzte Freimengen bei der Ausfuhr von Benzin, Alkohohl bzw. Zigaretten; Verbot der Einfuhr von Drogen, Jagdtrophäen, Feuerwerkskörper), Reimport von Kfz (Abführung der MwSt. in Deutschland; 2 Jahre Garantie beim Kauf eines Neufahrzeuges; Einhaltung COC-Zertifikat) und bei Ordnungswidrigkeiten (keine strafrechtliche Verfolgung in Deutschland; Änderung bezüglich der grenzüberschreitenden Vollstreckung ausländischer Hoheitsakte - soll ab 2007 kommen) anschaulich dargestellt.

In der anschließenden Diskussion stellte Herr Svitak, Hauptamtsleiter Stadtverwaltung Asch, die in der Stadt Asch praktizierte Lösung hinsichtlich der 185 Tage Regelung (Deutsche müssen diese Zeit nachweisen, Tschechische Bürger nur eine Erklärung abgeben) dar.

2. Der Vortrag von Herrn Magister Vrána zur Arbeit der RWK Egerland zeigte an Beispielen die Aufgaben der RWK Egerland. Es gibt keine Zwangsmitgliedschaft in der RWK, aber auch keine Unterteilung in IHK, HWK usw. wie in Deutschland. Die RWK ist für alle Unternehmer offen und hat ca. 200 Mitglieder.

Im weiteren Vortrag zeigte Herr Vrána den Organisationsaufbau, die Aktivitäten bzw. Kooperationen, die Aufgaben der Infostelle für tschechisch – deutsche Kooperation, die gemeinsamen Organe mit dem Regionalamt und die Dienstleistungen der RWK auf. Bei der RWK Egerland gibt es eine Datenbank mit landesweiten Daten zu Grundstücken, Produktionsflächen und Produktionskapazitäten. Die RWK Egerland arbeitet mit 18 IHK zusammen und berät tschechische Unternehmer die in Deutschland investieren wollen, aber auch deutsche Unternehmer die in der Tschechischen Republik eine Firma gründen wollen.

Der 2. Teil des Vortrages von Herrn Magister Vrána zu „Rahmenbedingungen für das Unternehmen in der Tschechischen Republik“ wurde aus Zeitgründen nur sehr kurz behandelt und im Vortrag von Frau Ing. Tomsová mit dargestellt.

Herr Magister Vrána machte Angaben zur Gründung von Handelsgesellschaften, zum Inhalt von Arbeitsverträgen und zu den Pflichten von Arbeitgebern.

Frau Berling/WWA Hof fragte hinsichtlich der Kosten für die Dienstleistungen der RWK Egerland an. Im Resultat sind allgemeine Auskünfte kostenlos, für umfangreiche Analysen müssen allerdings die Aufwände durch die Unternehmer erstattet werden.

3. Der Vortrag von Frau Ing. Tomsová, Leiterin des Gewerbeamtes im Regionalamt Karlsbader Land, und Frau Saxová zeigte in anschaulicher Form alle Fragen rund um das Thema „Gewerbe/Gewerbeansiedlung“. Dabei wurden auch die Grenzen zwischen Gewerbetreibenden und Freiberuflern, anmeldepflichtigem Gewerbe und inhaltlicher Darstellung einzelner Gewerbe aufgezeigt.

Voraussetzung für die Erteilung eines Gewerbescheines ist der Nachweis der fachlichen Kompetenz, der Schuldenfreiheit gegenüber dem Staat und der Abführung von SV bzw. Arbeitslosenversicherung.

Der Nachweis der Kompetenz richtet sich vor allem nach dem für das Gewerbe notwendigen fachlichen Abschluss und der nachgewiesenen Dauer der Tätigkeit im Gewerbe.

Neben dem Regionalamt Karlsbader Land gibt es auch in den Gemeinden mit erweitertem Wirkungskreis Gewerbeämter.

Fachliche Unterlagen zur Gewerbebeanmeldung sind als PDF- Dateien auf der Homepage des Regionalamtes Karlsbader Region einsehbar.

Für die Ausübung eines Gewerbes in Tschechien durch ausländische, natürliche Personen ist ein Führungszeugnis nach Haager Apostille, das nicht älter als 3 Monate ist, notwendig. Auf das Erteilungsverfahren der Haager Apostille war bereits Herr Dietz in seinem Einführungsvortrag eingegangen.

Die Erteilung des Gewerbescheines kostet 1000 Kronen und erfolgt nach 15 Tagen.

Im weiteren Verlauf des Vortrages wurden die Varianten für die Erteilung von zeitweiligem Gewerbescheinen dargestellt.

Herr Dietz/EUREGIO EGRENSIS ergänzte, dass „außer für Führungszeugnisse, beizubringende Unterlagen/Dokumente nach Haager Apostille nicht zwingend auch in tschechischer Sprache vorliegen müssen.“

Herr Tschech/Gewerbeaufsichtsamt Coburg ergänzte, dass in Deutschland „Konzessionsgebundenes Gewerbe“ nur an Gewerbetreibende mit Fachkompetenz erteilt wird.

Herr Kreja/Unternehmerverband Sokolov stellte dar, dass auf Basis von 15 Berufen eine Richtlinie erarbeitet wurde, die inhaltlich die jeweiligen Voraussetzungen für eine Gewerbeansiedlung in der Tschechischen Republik aufzeigt.

Herr Simbürger/LvF Bayreuth fragte an, ob in der Praxis bei deutschen Gewerbetreibenden mit tschechischen Geschäftsführern gearbeitet wird. Frau Tomsova stellte dar, dass häufig bei der Gewerbebeanmeldung der deutsche Antragsteller mit Dolmetscher oder tschechischen Anwalt erscheint.

Das Gewerbeamt prüft dabei nur die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, nicht aber die Qualität der Arbeit. Bei Unregelmäßigkeiten bei der Gewerbebedurchführung kann die Durchführung des Gewerbes für 1 Jahr ausgesetzt werden und bei groben Verstößen kann der Gewerbeschein entzogen werden. Mit dem Entzug kann der Gewerbetreibende in diesem Fach 3 Jahre nicht tätig sein.

4. Der Sachstandsbericht von Herrn Meißner zum Stand der Erarbeitung der Szenarien zeigte in kurzer Form die aufgetretenen Probleme bei der Erarbeitung der Szenarien auf. Es wurden dabei von einzelnen Projektteilnehmern sehr exakte Zuarbeiten geliefert. Allerdings war auch festzustellen, dass viele Projektteilnehmer keine Zuarbeiten geliefert haben. Hauptgründe dafür waren nach Angaben der Projektteilnehmer wegen fehlender Zuständigkeit hinsichtlich der Inhalte der Szenarien bzw. durch das Fehlen der tschechischen Kollegen beim 1. Workshop I bedingt, eine teilweise Unkenntnis der Inhalte und Ziele bei der Erarbeitung der Szenarien.

Damit hat sich gezeigt, dass die Anzahl der Szenarien zu Gunsten der inhaltlichen Qualität reduziert werden sollte.

Ebenso wurde von Herrn Meißner vorgeschlagen, einzelne Prozesse zu untersuchen bzw. eine Darstellung als Prozessmodell zu wählen.

Im Ergebnis des Sachstandsberichtes schlug Herr Meißner vor, nur die Szenarien

„Ein Metzgermeister aus Bayreuth möchte in Plauen und Karlsbad jeweils einen Betrieb eröffnen“ und „Tschechischen Eltern aus Kraslice möchten das ihr Kind das Gymnasium in Klingenthal besucht“ weiterzubearbeiten.

Die anderen Szenarien sollten nicht weiter vertieft werden.

Weiterhin wurde vorgeschlagen im Zuge der Darstellung des Gesamthemas CLARA@eu einen Fragebogen zu entwickeln, der aus Sicht der anderen Themenbereiche deren Inhalte/Darstellungen bzw. Beziehungen zum Themenbereich „Bürgernahe Verwaltung“ aufzeigt.

Die daraus gewonnenen Ergebnisse könnten nach Rücklauf der Fragebögen in Form eines Handlungskonzeptes weiterverdichtet werden.

Herr Dietz/EUREGIO EGRENSIS schlägt vor, bei der Weiterbearbeitung des Szenariums „Tschechische Eltern aus Kraslice möchten das ihr Kind das Gymnasium in Klingenthal besucht“ einen Vertreter eines Schulamtes aus Tschechien mit einzubeziehen.

Herr Zwiessler/Stadt Bamberg stellte dar, dass es besonders wichtig ist, die strategischen Ziele von CLARA@eu zu erarbeiten und Lösungsvorschläge zu machen. Nach eingehender Diskussion wurde folgende Vorgehensweise vorgeschlagen:

- a.) Erarbeitung von Zielvorstellungen unter Integration der Ergebnisse der anderen Themenbereiche.
- b.) Erarbeitung einer Schätzung für die Kosten der Erstellung einer Internet-Plattform, deren Betreuung und der generellen Darstellung der Inhalte in deutscher und tschechischer Sprache.
- c.) Erarbeitung einer Projektplanung mit definierten Etappenzielen.
- d.) Aufbau einer Kommunikation mit weiteren regionalen Behörden, den Bürgern, Unternehmen und Kammern in der Region von CLARA@eu.
- e.) Vertiefung der Szenarien durch Festlegung von Projektteilnehmern, die sich speziell um Teilaufgaben kümmern.
- f.) Erarbeitung eines Handlungskonzeptes auch für Folgeprojekte von CLARA@eu

In Ergänzung des Sachstandsberichtes von Herrn Meißner und auf Grund der fortgeschrittenen Zeit wurde der Vortrag von Herrn Brunzel/Firma City&Bits zu „Der Medieneinsatz in der grenzüberschreitenden Information, Kommunikation und Transaktion“ nur verkürzt vorgetragen. Herr Brunzel bezog sich besonders auf die im Workshop erarbeitenden Schwerpunkte und die Erstellung eines Fragebogens für die anderen Themenbereiche von CLARA@eu. Herr Brunzel erstellt den 1. Entwurf für den Fragebogen. Dieser wird dann an die anderen Projektteilnehmer weitergegeben

Festlegungen:

Die am Workshop anwesenden Projektteilnehmer waren sich einig, dass der gegenwärtige Sachstand die Inhalte und Ziele des Themenbereiches zwar in Grundzügen andeutet, zu einem Projektabschluss aber die Thematik zu vertiefen ist. Dazu sollten bis zum nächsten Workshop die Ziel-Aufgaben definiert und mit deren Erarbeitung möglichst schon begonnen werden.

Durch das aufgetretene Zeitproblem und der damit bedingten Wegfahrt einzelner Projektteilnehmer vor Ende des Workshops konnten nicht alle Festlegungen auch namentlich untersetzt werden. Es sollte aber davon ausgegangen werden, dass die nachfolgenden Festlegungen in der aufgezeigten Form mitgetragen und bis zum nächsten Workshop realisierbar sind.

1. Weiterarbeit am Szenarium „Ein Metzgermeister aus Bayreuth möchte in Plauen und Karlsbad jeweils einen Betrieb eröffnen“

(Vorschlag: Frau Ing. Tomsová/Regionalamt, Frau Saxová/Regionalamt, Frau Lorenzova/Regionalamt, Herr Tschech/Regierung Oberfranken, Herr Schmelmer/Finanzamt Forchheim)

2. Weiterarbeit am Szenarium „Tschechische Eltern aus Kraslice möchten das ihr Kind das Gymnasium in Klingenthal besucht“

(Vorschlag: Herr Steinbach/VLK, Herr Meinel/Stadt Klingenthal, Frau Odehnalová/Stadt Kraslice, Herr Mercz/ Stadt Auerbach, Herr Dietz/EUREGIO EGRENSIS)

3. Erarbeitung eines Fragebogens für die anderen Themenbereiche

(Herr Brunzel/Fa. City&Bits – Erstellung Entwurf)

4. Erarbeitung der strategischen und inhaltlichen Zielvorstellungen des Themenbereiches; Erarbeitung von Vorstellungen zu einem Handlungskonzept; Überarbeitung des Fragebogens und Weitergabe an die anderen Themenbereiche

(Vorschlag: Herr Zwiessler/Stadt Bamberg, Herr Brunzel/Fa. City&Bits, Herr Meißner/VLK, Herr Dr. Markgraf/RP Chemnitz, Herr Grasse/Stadt Plauen, Herr Simbürger/LvF Bayreuth)

5. Zur effektiveren Kommunikation untereinander soll über eine technische Plattform ein Forum eingerichtet werden. Herr Brunzel ist bereit die Einrichtung der Plattform, der Nutzerrechte und des Forums zu übernehmen. Diese Plattform ist die Voraussetzung zur Kommunikation der Projektteilnehmer und sollte bis Ende 7/2005 zur Verfügung stehen.

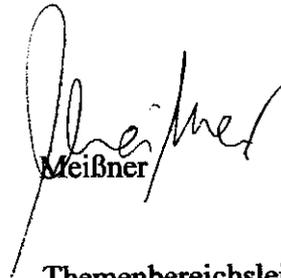
Die anderen Projektteilnehmer sollten auf Basis ihres Fachwissens bzw. Ihrer Interessen sich an der Weiterbearbeitung der Szenarien bzw. an den strategischen und inhaltlichen Zielsetzungen im Themenbereich beteiligen. Die unter den einzelnen Schwerpunkten als erste genannten Projektteilnehmer übernehmen die Koordination bzw. Federführung für diesen Punkt und sind als Ansprechpartner zu sehen

TOP 5: Der nächste Workshop soll voraussichtlich im Oktober/November stattfinden.

Nach Ende des TOP 5 verabschiedete der Themenbereichsleiter, Herr Meißner alle Teilnehmer und dankte für die im Workshop erbrachten Beiträge und die rege Diskussion. Das Ende der Veranstaltung war gegen 18.20 Uhr.

protokolliert:


Steinbach


Meißner

Themenbereichsleiter
Bürgernahe Verwaltung